

eine mit einem Gurt am Kopf befestigte Vogel-Quaken-Maske aus Holz, die nach hinten mit einem Vogelkamm aus Stoff abgedeckt ist. Der Ehinger Quake ist wie sein echtes Vorbild völlig schwarz.

Es gibt mehrere Geschichten, welche die Herkunft des Übernamens „Quaken“ erklären; eine von diesen ist schon seit Generationen überliefert: Als Noe nach der Sintflut die Arche verlassen wollte, schickte er eine Taube und einen Raben aus, um zu erkunden, ob die Erde wieder trocken sei. Während die Taube in die Arche zurückkehrte, flog der Rabe weiter und ließ sich schließlich in Ehingen nieder, wo er am Rande des Riedes, wo später Torf gestochen werden sollte, sein Nest erbaute. Ihm und seinen Nachkommen verdanken die Ehinger den Namen „Quaken“.

\* \*

### Meßkircher Kinderfasnet

Jakoble: Heinerle, was ischt los,  
was tuescht it lache?  
Bischt jo en Trauerklos,  
witt it mitmache?

Heinerle: „I kaa koi Narr it sei,  
i hon koi Häs drzue,  
hon nix in Beutel nei  
und hine Schueh!“

Jakoble: „A wa, mach trotzdem mit,  
i hon en Fasnethuet,  
hon au e Häs, wenn d’witt,  
des tuets Dir guet.

Und daß des jo au weischt,  
denk an Dei Säckle,  
des ischt, wenn d’hoorig schreischt,  
fürs Katzedreckle.

Gond’mr ins Schtädle nauf,  
tummer fescht schreie,  
hebe die Guetsle auf,  
die d’Leut nauskeie.

Gond’mr zum Mexer heit  
und au zum Beck,  
das es e Würschtle geit  
und au en Weck.“

Karl Georg Sauter, Meßkirch